

Was zählt,
wenn die
Tage gezählt
sind?

**Angstfrei
sein?**

Lebensqualität
bis zuletzt

Palliativ-Woche '21
15.–19. November

Das Leben feiern?

Angstfrei sein?

Würdevoll bleiben?

Etwas Gutes hinterlassen?

Beistand haben?

Schmerzfrei sein?

Rückschau halten?

Der Natur nahe sein?

Keine Atemnot haben?

Spirituell geborgen sein?

Zuhause bleiben?

Das Ungelebte betrauern?

Lebensqualität bis zuletzt

Jedes Kind weiss es: Wir sind alle nicht für immer da. Aber: Nur selten ist das eigene Ende ein Thema. Das wollen wir ändern. Mit der Palliativ-Woche laden wir ein, sich Gedanken zu machen über das, was zählt, wenn die Tage gezählt sind.

Die Vorstellungen vom guten Sterben sind sehr persönlich. Was Lebensqualität am Lebensende wirklich heisst, variiert von Mensch zu Mensch. Aber wissen wir das eigentlich voneinander?

Weil es hilfreich und sinnvoll ist, nicht nur das gute Leben zu teilen, sondern auch gemeinsam über das gute Sterben zu reden, bringen wir die oft so «stummen Themen» in der Palliativ-Woche zur Sprache. Denn, was zu guter Letzt wesentlich ist, ist ein Thema für jetzt.

Felix Schläfli, Präsident palliative bs+bl / Yannik Laely, Geschäftsführer CURAVIVA Basel-Stadt / Jolanda Eggenberger, Andi Meyer, Co-Geschäftsführung CURAVIVA Baselland / Jikkeli Bohren, Geschäftsführerin GGG Voluntas / Gerhard Gerster, Michael Bangert, Valeria Hengartner, Kirchliche Kommission Palliative Care Basel-Stadt / Judith Borter, Eveline Beroud, Co-Leiterinnen Ökumenische Koordinationsstelle Palliative Care Baselland / Michael Harr, Geschäftsführer Pro Senectute beider Basel / Stefan Schütz, Geschäftsführer SPITEX BASEL

Palliativ-Woche '21 15.-19. November

Für alle
Anlässe gilt die
Zertifikatspflicht,
und eine
Anmeldung ist
notwendig.

Montag, 15. November

Was zählt, wenn die Tage gezählt sind?

16.30 - 17.30 Uhr
im Schmiedenzunftsaal, Basel (Rümelinsplatz 4)

Eröffnung der Palliativ-Woche '21.
Podium mit Vertreterinnen und Vertretern
der Trägerorganisationen und einem Grusswort
von Regierungsrat Dr. Lukas Engelberger.
Moderation: Cornelia Kazis, Journalistin

Gutes Leben – gutes Sterben: Lebensqualität bis zuletzt

18.30 - 20.00 Uhr
im Schmiedenzunftsaal, Basel (Rümelinsplatz 4)

Im Gespräch mit Prof. Marcel Tanner, Präsident
der Akademien der Wissenschaften Schweiz
und ehemaliger Direktor des Schweizerischen
Tropen- und Public Health Instituts. Veranstalter:
GGG Voluntas, Moderation: Michael Bangert

Dienstag, 16. November

Halt auf freier Strecke

14.30 - 17.30 Uhr

im Stadtkino, Basel (Klostergasse 5)

Ein Film von Andreas Dresen über das Sterben und Abschiednehmen, mit anschliessender Diskussion.

Moderation: PD Dr. Jan Gärtner, Chefarzt des Palliativzentrums Hildegard

Geschichten zum Abschied, eine Erzählrunde

16.30 - 19.00 Uhr

im Schmiedenzunftsaal, Basel (Rümelinsplatz 4)

Eine Erzählrunde zu «stummen Geschichten» mit Betroffenen, Begleitpersonen und Fachleuten.

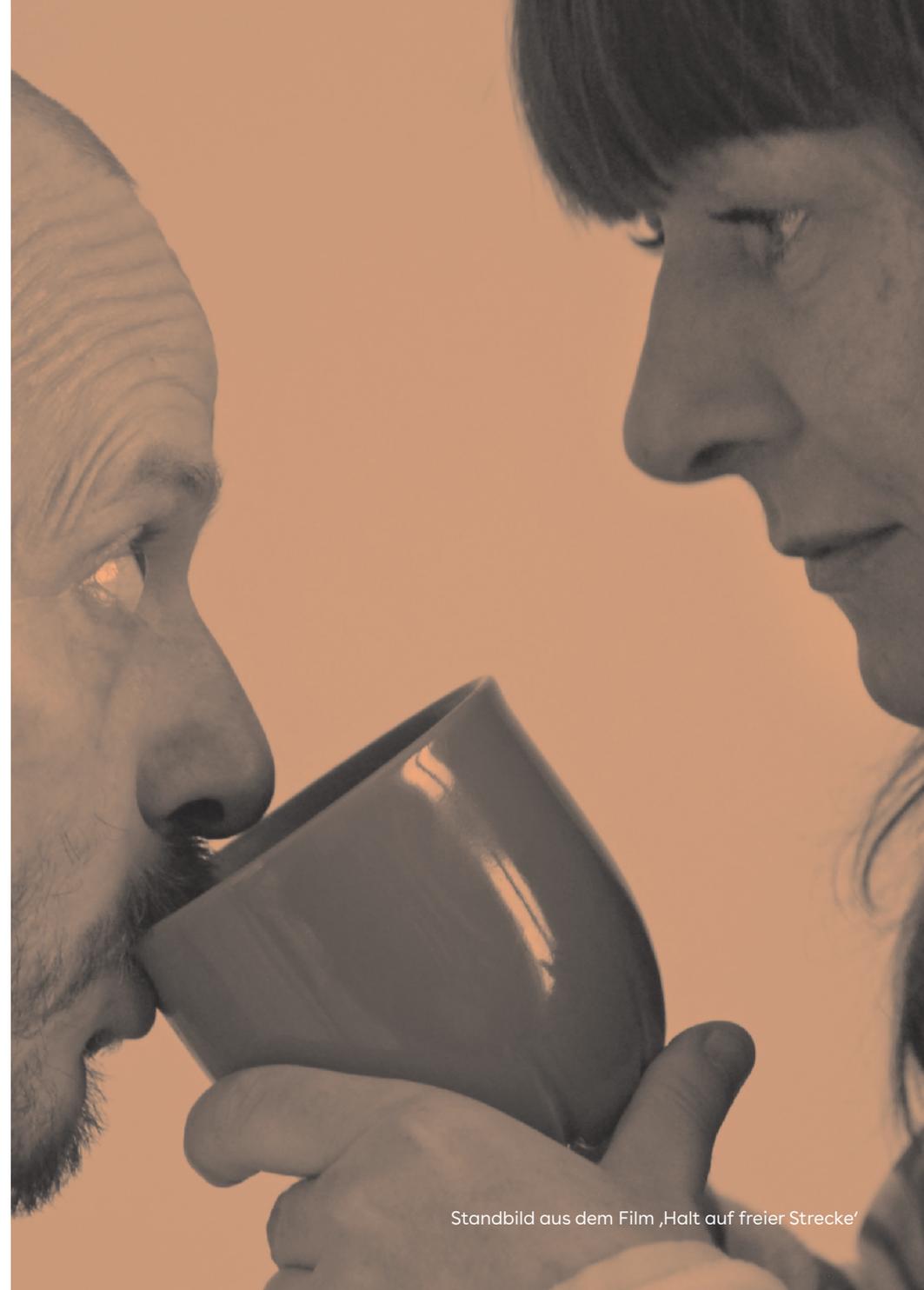
Moderation: Cornelia Kazis, Journalistin

Alltag Palliative Care - die zentrale Rolle von Alterspflegeheimen

17.30 - 19.00 Uhr

im APH Johanniter, Basel (Mülhauserstrasse 35)

Einblick in den Alltag im Palliative-Care-zertifizierten APH Johanniter. Veranstalter: CURAVIVA Basel-Stadt



Standbild aus dem Film ‚Halt auf freier Strecke‘

Ente, Tod und Tulpe

20.00 – 22.00 Uhr

im Jakobshof, Sissach (Kirchgasse 10)

Theater nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Wolf Erlbruch über Leben, Freundschaft und Vergänglichkeit, mit anschliessender Diskussion. (Die Aufführung wird ermöglicht dank einer finanziellen Unterstützung durch die Stiftung «Humor & Gesundheit».)

Mittwoch, 17. November

Geschichten zum Abschied, eine Erzählerunde

16.30 – 19.00 Uhr

in der Stiftung Hofmatt, Münchenstein
(Pumpwerkstrasse 3)

Eine Erzählerunde zu «stummen Geschichten» mit Betroffenen, Begleitpersonen und Fachleuten.
Moderation: Cornelia Kazis, Journalistin

Die Rolle von Freiwilligen in der Palliative Care

17.00 – 18.30 Uhr

im Schmiedenzunftsaal, Basel (Rümelinsplatz 4)

Die beiden Freiwilligenkoordinatorinnen von GGG Voluntas und dem Palliativzentrum Hildegard stellen gemeinsam mit Freiwilligen das Unterstützungsangebot vor und geben einen Einblick in die Einsätze. Veranstalter: GGG Voluntas

Lebensqualität bis zuletzt – was heisst das?

19.30 – 21.30 Uhr

im Adullam, Riehen (Schützengasse 60)

Podiumsgespräch mit Vertreterinnen und Vertretern von Palliative Care, Spiritual Care, SPITEX und Angehörigen. Moderation: PD Dr. Klaus Bally, Universitäres Zentrum für Hausarztmedizin beider Basel

Donnerstag, 18. November

Ente, Tod und Tulpe

20.00 - 22.00 Uhr

im Jakobshof, Sissach (Kirchgasse 10)

Theater nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Wolf Erlbruch über Leben, Freundschaft und Vergänglichkeit, mit anschließender Diskussion. (Die Aufführung wird ermöglicht dank einer finanziellen Unterstützung durch das Hospiz im Park, Arlesheim.)

Zuhause bis zuletzt, wie kann das gelingen?

17.30 - 19.30 Uhr

im CURA Begegnungszentrum, Basel
(Lukas-Legrand-Strasse 22)

Anhand konkreter Situationen wird aufgezeigt, wie die Arbeit verschiedener Fachpersonen in palliativen Situationen daheim zusammenspielt. So kann der Wunsch erfüllt werden, bis ans Lebensende zu Hause gepflegt und betreut zu werden. Veranstalter: SPITEX BASEL



Lebensqualität bis zuletzt – was heisst das?

19.30 – 21.30 Uhr
im Kath. Kirchgemeindehaus, Therwil
(Hinterkirchweg 31)

Podiumsgespräch mit Vertreterinnen und
Vertretern von Palliative Care, Spiritual Care,
SPITEX und Angehörigen. Moderation:
PD Dr. Klaus Bally, Universitäres Zentrum
für Hausarztmedizin beider Basel

Freitag, 19. November

Gut sterben? Ideale und Herausforderungen am Lebensende

14.30 – 16.30 Uhr
in der Katholischen Kirche, Münchenstein
(Loogstrasse 22)

Vortrag von Prof. Dr. Markus Zimmermann mit
anschliessendem Podiumsgespräch. Veranstalter:
CURAVIVA BASELSTADT und Spürgruppe Älter
werden, Münchenstein.

«Lebensqualität bis zuletzt»: Anliegen an die Politik

16.30 – 18.00 Uhr
im Saal des Rest. Kaserne, Liestal
(Kantinenweg 6)

Abschluss der Palliativ-Woche '21 mit einem
Referat von Dr. Heike Gudat, ehem. Chefärztin des
Hospiz im Park, Arlesheim, Kurzstatements von
Gesundheitspolitikerinnen und -politikern, einem
Grusswort von Regierungsrat Thomas Weber
und einem Apéro.

Pro Senectute beider Basel

Die gemeinnützige Stiftung ist Fach- und Anlaufstelle für Altersfragen in der Region Basel und hat seit über 100 Jahren zum Zweck, das Wohl der älteren, zu Hause lebenden Menschen in Basel-Stadt und Baselland zu erhalten und zu fördern.

Mit rund 400 Mitarbeitenden an 10 Standorten sorgen wir mit verschiedenen Dienstleistungen dafür, dass ältere Menschen in Sicherheit und Selbstständigkeit leben können.

SPITEX BASEL

SPITEX BASEL bietet ein umfassendes und spezialisiertes Angebot der Hilfe und Pflege zu Hause für Menschen jeden Alters, 365 Tage im Jahr. Selbstständigkeit, Sicherheit und Lebensqualität sowie die nachhaltige Entlastung von Angehörigen stehen im Vordergrund. Fachpersonen unterstützen in vertrauter Umgebung, auch in palliativen Lebenssituationen. SPITEX BASEL ist eine gemeinnützige, nicht gewinnorientierte Stiftung mit Leistungsauftrag des Kantons Basel-Stadt.

Folgenden Organisationen danken wir für die finanzielle Unterstützung:

Hospiz im Park, Arlesheim | Kantonsspital Baselland, Liestal | Stiftung Humor & Gesundheit, Basel | sowie zwei weiteren Stiftungen, die nicht genannt werden möchten.

Palliative Care – ganz genau!

Unheilbar kranke Menschen leben mit ihrer lebensbedrohenden Diagnose manchmal nur noch ein paar Tage lang, oft aber auch noch Wochen, Monate oder gar Jahre. Was ihre Not wendet, ist eine umfassende Umsorgung, also Palliative Care. Palliativ heisst so viel wie bergend, ummantelnd, einhüllend.

Die Weltgesundheitsorganisation WHO definiert Palliative Care so: «Palliative Care entspricht einer Haltung und Behandlung, welche die Lebensqualität von Patienten und ihren Angehörigen verbessern soll, wenn eine lebensbedrohliche Krankheit vorliegt. Sie erreicht dies, indem sie Schmerzen und andere physische, psychosoziale und spirituelle Probleme frühzeitig und aktiv sucht, immer wieder erfasst und angemessen behandelt. Palliative Care

- lindert Schmerzen und andere belastende Beschwerden,
- unterstützt den Patienten darin, so lange wie möglich aktiv zu bleiben,
- bejaht das Leben und erachtet das Sterben als normalen Prozess,
- will den Tod weder beschleunigen noch verzögern,
- unterstützt Angehörige, die Krankheit des Patienten und die eigene Trauer zu verarbeiten,
- ist Teamarbeit, um den Bedürfnissen von Patienten und Angehörigen möglichst gut gerecht zu werden,
- kann frühzeitig in der Erkrankung angewendet werden zusammen mit lebensverlängernden Massnahmen.»

Diese Definition zeigt: Palliative Care ist mehr als Sterbehilfe. Sie ist nämlich Lebenshilfe für Körper, Geist und Seele.

Palliativ Care: es gibt noch viel zu tun

Palliativ Care ist komplex. Sensibilisierung und Information tun not. Deshalb organisiert palliative bs+bl von 2021 bis 2025 in Zusammenarbeit mit Partnern jährlich eine Palliativ-Woche, und zwar jeweils Mitte November. In jedem dieser Jahre steht ein anderes Thema im Zentrum:

- 2021: Lebensqualität bis zuletzt
- 2022: Die verbleibende Lebenszeit gestalten
- 2023: Gemeinsam statt einsam
- 2024: Palliative Care: wie, wann und wo?
- 2025: Palliative Care – was bleibt zu tun?

palliativ-woche.ch

ist die Website zur Palliativ-Woche '21 mit zusätzlichen Informationen zu den Anlässen und zu den Trägerorganisationen und mit nützlichen Adressen und Links.

Impressum

Trägerschaft Palliativ-Woche '21
c/o palliative bs+bl
Fichtenhagstrasse 4
4132 Muttenz
info@palliative-bs-bl.ch

Auflage: 4000 Exemplare
Layout: Howald Biberstein, Basel
Druck: Gremper AG, Basel

Das Leben feiern?